

C. F. de Boelberg le 27 avril 1757

Bl
Lp

VERBUNDUNG
DES
HERRN SEYFARTHS
MIT
DEMOISELLE VOGEL

C G R



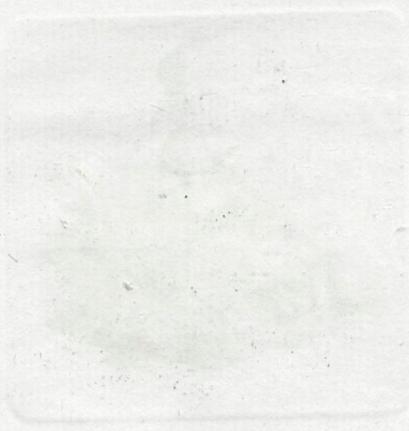
BEI DER
VERBINDUNG
DES
HERRN SEYFARTHS
MIT
DEMOISELLE VOGEL
VON
C. G. B.



LEIPZIG,
GEDRUCKT BEI SOMMER.



VERBODEN
HIERIN SEVEN
DEMOESTRE KOFF



L 68,



SIE erlauben, statt des Glückwunsches den ich IHNEN
zu IHREN feyerlichen Tage bringen sollte, diese
frischen Blumen meiner jugendlichen Muse zu einen
Opferkranz für SIE zu winden. Es sind unschuldige
Erstlinge, die ich auf den Pfad IHRER Liebe streue.

CARL



CARL UND AUGVSTE.

Nah an den Silberfluthen der Saale, von waldigten Hügeln bezirkt, dort ragen aus den Ruinen einer alten Heldenburg noch einzelne Monumente hervor, deren hohe Trümmern an die Wolken sich lehnen. Schön ist hier den schauerlichen Gefäuel des Abends zu lauschen, wenn am hohen Gemäuer hinauf die Sonne ihre letzten Strahlen schießt. — Ernst und düster liegen die Thäler unten in blaulichen Gewebe der Tiefe, und der vaterländsche Strom krümmt seinen gewaltigen Spiegel durch ein unermessliches Grün, und scheint hinter den Horizont hinab zu stürzen. Dort, im Gedämmer des niedergehenden Sonnenlichtes, ruhte an der Brust ihres Geliebten
AUGVSTE. —

Das herrliche Farbenspiel der Abendröthe, und die schöne Natur luden ihre Herzen zu den frohen Entzückungen der Zärtlichkeit ein. Ein Lächeln, rein wie die Strahlen
der

der Sonne, umglänzte AUGUSTENS Antlitz. — Mit der
Stimme des Engels lispelte sie dem Einzigem ihres Herzens zu.

Ich liebe dich, der Himmel schreib es nieder,
Schuf außer dir kein Element für mich,
Und jedes Erdenlüftgen wallt mirs wieder,
Ich lieb', ich liebe dich.

Die ganze Schöpfung eine weite Leere!
Bevor mein Blick in deinem sich ergoß,
Und Lebensodem aus der leichten Sphäre,
In meine Seele floß.

Der ganze Erdkreis nun ein Reich der Fülle,
Sein König du, ich seine Königin,
Mein großer Stolz, den ich nun stündlich stille,
Dafs ich die deine bin.

Wo bist du Mädchen, die so innig liebet,
Wie meine Seele meinen Lieben liebt?
Ich will sie sehn, die solche Küsse giebet,
Als meine Lippe giebt!

Ich



Ich will sie fehn, ich will mich mit ihr messen,
Ich lade zum Triumphe mir sie ein,
Und will beim Kufs zum Engel mich vergessen,
Und als im Himmel feyn.

So lieb ich dich, so heifs, so unaussprechlich,
So mit der Fülle der Unsterblichkeit,
Die Zeiten wandeln, Welten sind gebrechlich,
Doch Lieb' ist Ewigkeit.

Ich liebe dich! ist meine Morgen Hymne,
Du liebest mich! wiegt mich am Abend ein,
Wir lieben uns, soll unsre Eintritts Hymne,
In jene Welten feyn.

An Carls Brust sank AUGUSTE, und die Flammen
der Liebe loderten auf ihren Lippen. Ein günstiges Schickfal
schien beyde mit einander im Leben vereinigen zu wollen.
Beyder Entschliessungen waren muthig gefaßt mit einander zu
leben und zu sterben. —

So

So groß, so heilig sey EURE Liebe, EDLES PAAR,
so glücklich und schön jede Stunde EURES Lebens,
welche der Pinsel meiner Muse mahlte. —

Vergönnen es Augenblicke, so denken SIE auch zu
Zeiten des Freundes, der jetzt IHREM Andenken die-
ses stille Blatt, und beständig ein Herz widmet, das
voll Freundschaft glühet.



30-526

10/18

ULB Halle 3
008 551 677

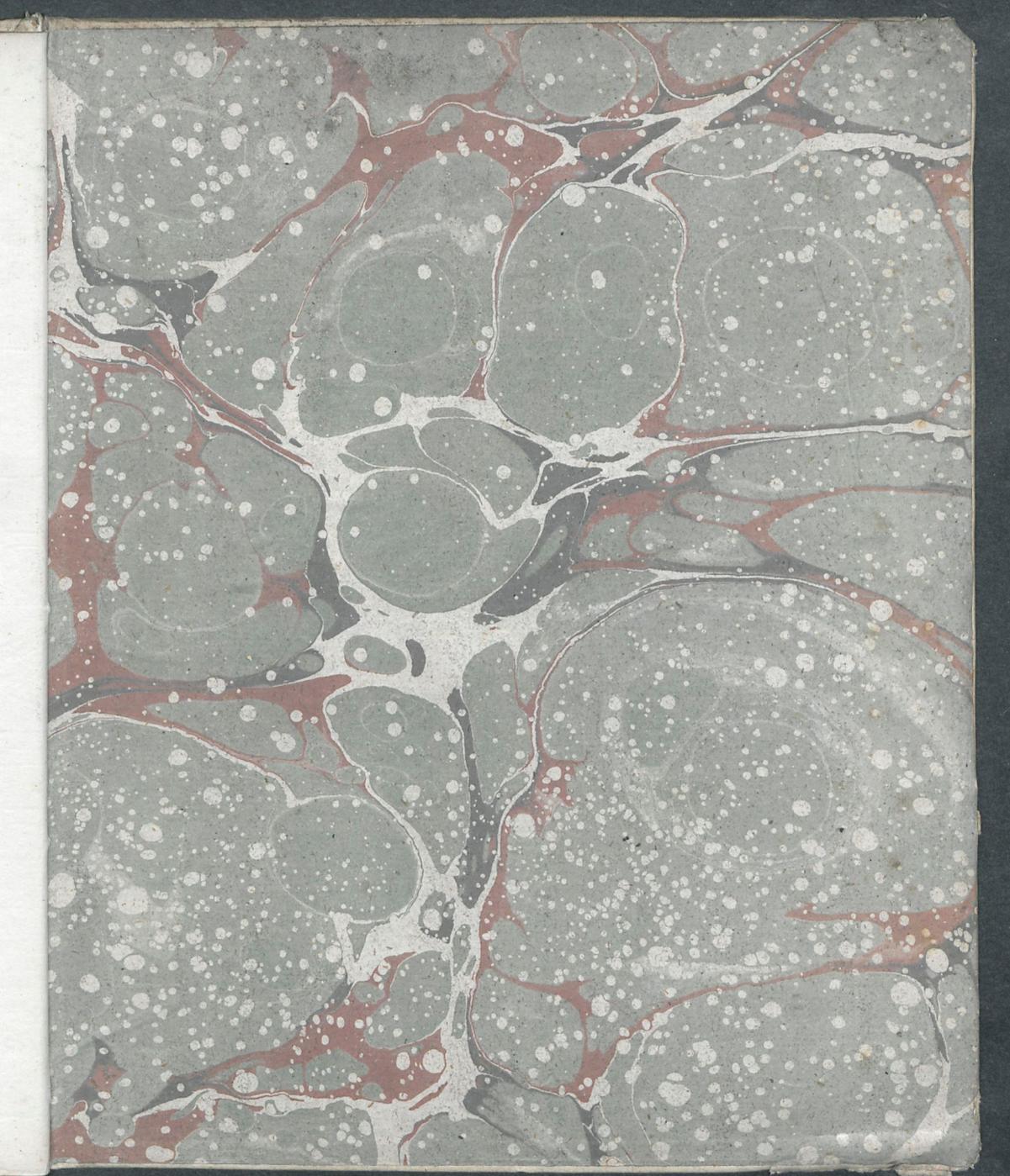


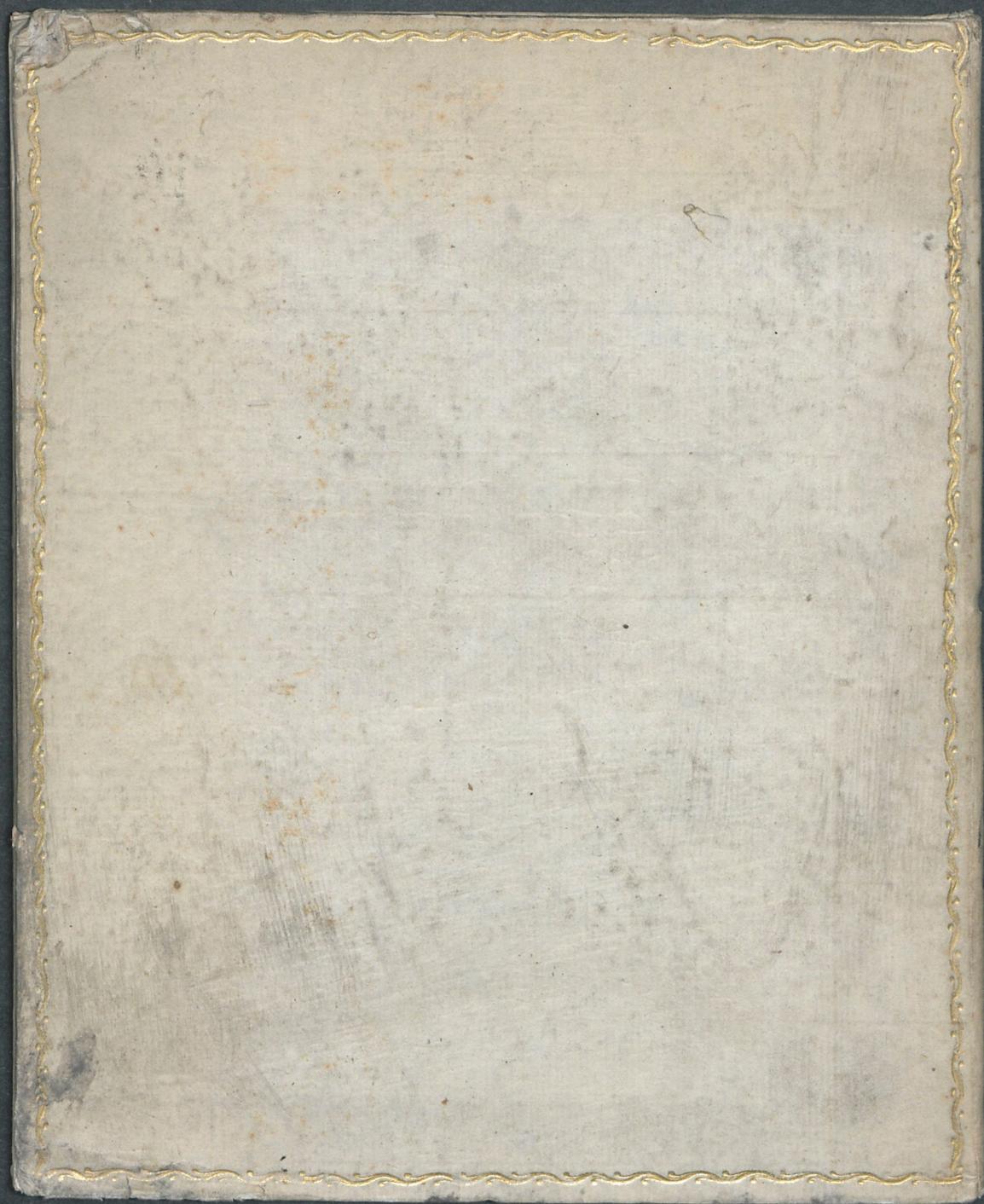
R



30226







BEI DER
VERBINDUNG
DES
HERRN SEYFARTHS
MIT
DEMOISELLE VOGEL

VON
C. G. B.



LEIPZIG,
DRUCKT BEI SOMMER.

